

Leipziger Tageblatt

1001

und Anzeiger.

N^o 121.

Dienstag den 1. Mai.

1849.

Bekanntmachung.

Nachdem Se. Majestät der König nach der Bekanntmachung vom 28. d. M. Sich bewogen gefunden haben, die beermalten versammelten Kammern des Königreichs aufzulösen, so wird auf den Antrag des für den 24. Landtagswahl-Bezirk bestellten Regierungskommissars, des Herrn Stadtrath D. Lippert sen., hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die nach unserer Bekanntmachung vom 21. April d. J. für den gedachten Wahlbezirk angeordnete Ergänzungswahl ihren Fortgang nicht haben kann.

Leipzig den 30. April 1849.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.

Aufforderung.

Die deutschen Truppen haben bei Ederstedt, Ulberup, Düppel und Rolding gezeigt, daß Deutschlands Ehre, wenn es die Ehre des Vaterlandes gilt, muthig zu kämpfen und zu sterben wissen. Das deutsche Volk ist dafür seinen tapfern Kriegern zum Danke verpflichtet und löst daher nur eine Schuld ein, wenn es die Unterstützung Derer, die durch Wunden am fernesten Brodetrock behindert sind, so wie der Wittwen und Waisen der im Kampfe für das Vaterland Gefallenen übernimmt.

Die Unterzeichneten, von der Ueberzeugung durchdrungen, daß alle deutschen Stämme gleich hochherzig zur Lösung dieser Schuld beitragen und in allen Theilen des Vaterlandes Männer zur Erreichung dieses Zweckes zusammentreten werden, haben sich vereinigt, um dem sächsischen Stamme die Förderung dieser deutschen Sache an das Herz zu legen. Sie fordern daher alle Bewohner Sachsens auf, nach Kräften beizusteuern. Jeder der Unterzeichneten ist zur Annahme von Beiträgen bereit. Sie bemerken endlich, daß zu hoffen steht, es werde das Reichsministerium, an welches sie sich deshalb gewendet haben, die Centralleitung für alle deutschen Vereine gleichen Zweckes übernehmen. Für diesen Fall werden die eingehenden Gelder an das Reichsministerium unter Begutachtung der etwa eingehenden Unterstützungsgesuche zur Vertheilung abgegeben werden. Ist indes zu dieser Centralvereinigung nicht zu gelangen, so behalten sich die Unterzeichneten die gewissenhafte Verwendung der angesammelten Beiträge selbstständig vor und werden seiner Zeit öffentliche Rechnung darüber abzulegen unvergessen sein.

Die in den Städten und Dörfern Sachsens sich etwa bildenden gleichen Vereine werden ersucht, mit den Unterzeichneten in Verbindung zu treten.

Alle Redactionen wollen diese Aufforderung in ihren Blättern aufnehmen.

Leipzig den 25. April 1849.

Der Verein zur Unterstützung deutscher Krieger.

- | | |
|--|--|
| Ferdinand Buchheim , Holzbronze-Fabrikant. | Chr. Aug. Lorenz . |
| Julius Erkel , Firma: Gebr. Erkel. | Gustav Mayer . |
| Heg Frege , Firma: Frege & Co. | Heinrich Poppe . |
| Appellationsrath Dr. Gasse . | R. Reimer , Firma: Weidmannsche Buchhandlung, Königsstr. 8. |
| Dr. med. Seyner . | Herm. Flor. Rivinus . |
| Friedr. Weinichen , Firma: Rivinus & Heintchen. | Stadtrath C. A. Seyfert , Serbergasse. |
| Prof. Otto Zahn , Marienstraße Nr. 4. | Adv. Carl Hermann Simon , Nicolaikirchhof Nr. 10. |
| Wiesbürgermeister Koch . | Adv. Dr. C. Stephani , Burgstraße Nr. 12. |
| Carl Lampe , Firma: Brückner, Lampe & Co. | Adv. Franz Werner , Vorsteher der Stadtverordneten, Unversitätsstraße Nr. 22. |
| Stadtrath Dr. Lippert-Döhne . | |

Aufforderung.

Von den Stipendien, welche Heinrich Wiederkehrer, sonst Probst genannt, ein hiesiger Bürger für alhier Studierende im Jahre 1818 gestiftet hat, sind beermalten zwei erledigt. Da nun nach der Stiftung die Beneficiaten zu diesen Stipendien genommen werden sollen:

aus den drei Städten Willanshain, Iphoven und Dörsenfurt, und sonderlich aus des Stifters Freunden, in deren Ermangelung aber aus dem Würzburgischen Bisthume und wenn dergleichen nicht vorhanden, aus den nationibus die zu den Bayerischen und Weisnischen gerechnet werden, so werden diejenigen hiesigen Herren Studierenden, welche nach den nurgedachten Bestimmungen des Stifters Ansprüche an diese Stipendien machen zu dürfen vermeinen, hierdurch aufgefordert, sich deshalb bis

zum 23. Mai 1849

bei der Rathsstube alhier zu melden, indem nach Verfluß dieses Termines die erwähnten Stipendien ohne weitere Berücksichtigung der obigen Bestimmungen vergeben werden.

Leipzig den 17. April 1849.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.